

**MEHR INFOS UND TICKETS FÜR  
DIE THEATERVORSTELLUNGEN,  
DAS GESPRÄCH UND DEN  
WORKSHOP »SAFE SPACE  
UND EMPOWERMENT  
FÜR MENSCHEN MIT  
RASSISMUSERFAHRUNGEN«  
GIBT ES AUF  
WWW.SCHAUSPIEL.KOELN.**



SCHAU  
SPIEL  
KÖLN

kein!  
SCHLUSS  
STRICH

**FÜR DEN WORKSHOP  
»STADTTILBEZOGENER  
EMPOWERMENT-WORKSHOP  
FÜR JUGENDLICHE IN KALK«  
REICHT EINE ANMELDUNG  
PER E-MAIL UNTER  
WORKSHOPS@IHAUS.ORG.**

**WWW.SCHAUSPIEL.KOELN**

**SONNTAG, 28. MAI**

WORKSHOP

## **SAFE SPACE UND EMPOWERMENT**

FÜR MENSCHEN MIT RASSISMUSERFAHRUNGEN

15.00-17.00 UHR • FOYER IM DEPOT • KOSTENFREIE ANMELDUNG

UNTER [WWW.SCHAUSPIEL.KOELN](http://WWW.SCHAUSPIEL.KOELN)

Wir reden im Alltag ständig über Rassismus und schlimmer noch – wir erleben ihn auch ständig. Heute wollen wir uns in einem Safe Space treffen (das bedeutet in einem Raum, in dem alle von Rassismus negativ betroffenen Menschen sich treffen und wir uns versprechen, dass keine Informationen nach »draußen« gelangen) und uns über Erfahrungen austauschen. Aber vor allem wollen wir uns gegenseitig bestärken, uns Strategien an die Hand geben, uns bewusst darüber werden, wer wir sind, wie stark und kreativ wir sind. Dabei bietet Saliha Shagasi als Theaterpädagogin of Colour nur die Anleitung, sieht sich in erster Linie als Lernende und freut sich auf einen regen Austausch. Bringt bitte einen Gegenstand (das kann alles sein: ein Accessoire, ein Buch, ein Kuchen oder Tee) mit, der euch besonders wichtig in Bezug auf eure Identität ist!

LEITUNG: SALIHA SHAGASI (KÜNSTLERISCHE LEITERIN DES IMPORT EXPORT KOLLEKTIV UND THEATERPÄDAGOGIN AM SCHAUSPIEL KÖLN)

THEATERVORSTELLUNG

## **GASTFRAU**

ZWISCHEN HEIM UND WEH

VOM KATHARSIS KOLLEKTIV

19.00 UHR • DEPOT 2 • 15 € / 9 € ERM.

In der aktuellen Inszenierung des Katharsis Kollektivs werden die persönlichen und politischen Erfahrungen der türkeistämmigen Gastarbeiterinnen und Frauen der deutschen Anwerbeengesellschaft theatral dokumentiert. Weil Migrationsgeschichte nicht einseitig betrachtet werden kann, erzählen Burçin Keskin (Gesang, Schauspiel), Sarah Plattner (Gesang, Schauspiel) und Miriam Meißner (Regie) anhand des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens die Begegnung dieser beiden Kulturen als eine gemeinsame

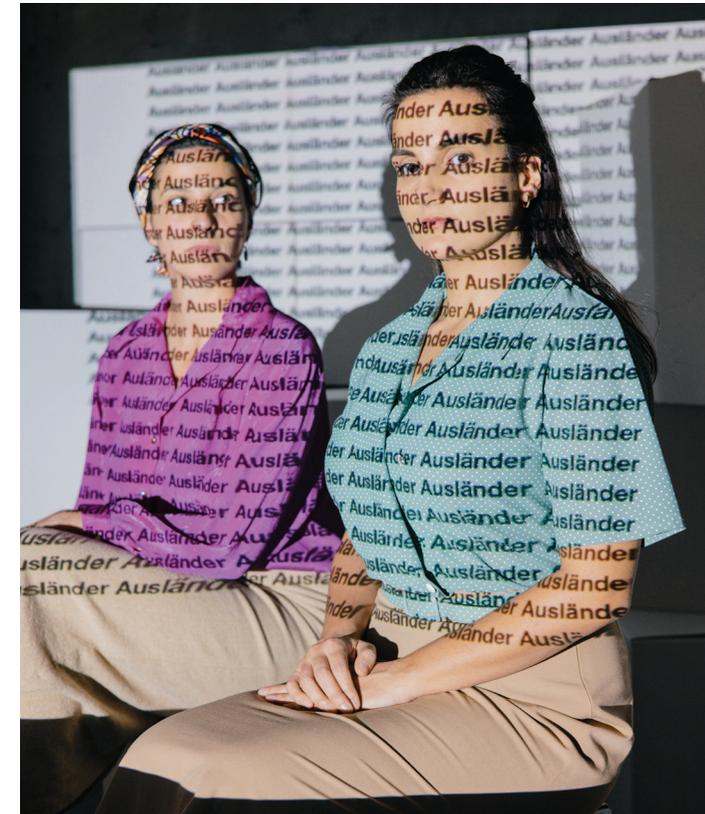
Geschichte. Welchen Einfluss hat die Zuwanderungsgeschichte der Gastarbeiter\*innen auf unser heutiges Zusammenleben? Wie möchten wir als Gesellschaft sein, wie möchten wir uns erinnern und vor allem, wie möchten wir uns begegnen?

»Wenn wir diesen Frauen noch nicht mal einen Platz in unserer Geschichte geben ...« – »Werden sie dann je aufhören, Gäste zu sein?« – »Werden wir je aufhören, Gastgeberinnen zu sein?«

Das Katharsis Kollektiv gründete sich im April 2020, um auf künstlerische Weise der Frage nach der Wechselwirkung zwischen dem Einzelwesen und der Gesellschaft nachzugehen. Dabei produziert das Kollektiv theatrale Performances aus intersektional feministischer Perspektive.

In Kooperation mit der Initiative StreikKultur

MIT: KATHARSIS KOLLEKTIV • REGIE: MIRIAM MEIßNER •  
SCHAUSPIEL: BURÇIN KESKIN, SARAH PLATTNER •  
DRAMATURGIE: CHRISTOFER SCHMIDT • TECHNIK: DANIEL SWOBODA  
IM ANSCHLUSS NACHGESPRÄCH MIT DEN PRODUKTIONSBETEILIGTEN



GASTFRAU

**ERINNERN  
HEIßT  
KÄMPFEN –  
KÄMPFEN  
UM ZU  
VERÄNDERN!**

**MIGRANTISCHE KÄMPFE,  
DAMALS UND HEUTE –  
EIN TREFFEN ZUR VERNETZUNG**

**SCHAUSPIEL KÖLN  
26-28 MAI • DEPOT**

Überlebende und Angehörige von Opfern rechter Gewalt engagieren sich und kämpfen auch in NRW für eine andere, vor allem würdige Erinnerungspolitik. Sie fordern Aufklärung, Gerechtigkeit und Konsequenzen. Dabei werden sie von Initiativen und Bündnissen unterstützt. In den letzten Jahren haben sich mehrere Überlebende und Angehörige von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt sowie Initiativen u. a. aus Berlin, Dortmund, Duisburg, Halle, Kassel, Köln, Mölln, München und Solingen bundesweit zusammengeschlossen, um sich solidarisch zu unterstützen und gemeinsam ihren Forderungen mehr Ausdruck zu verleihen. Warum, kein Schlusstrich? Was sind die Forderungen der Überlebenden und Angehörigen? Diese und andere Fragen werden von den Betroffenen und Initiativen aufgegriffen und an diesem Pfingstweekende werden in Workshops, Panels und Gesprächen sichere und offene Räume geschaffen, die zur stärkeren Vernetzung und zu einem solidarischen Austausch in NRW dienen sollen. Das Wochenende schafft aber auch die Sichtbarkeit der Verbindungen der migrantischen Kämpfe in Deutschland und unter diesem Aspekt wird »der rote Faden« zur sogenannten »Gastarbeiter\*innen-Geschichte« gezogen! Wir können Hanau und Halle nicht ohne einen Bezug zu den rassistischen Morden und Anschlägen des NSU betrachten. Den NSU-Komplex nicht ohne die rassistischen Anschläge und Pogrome nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung und diese Zeit nicht ohne die Behandlung und das Leben der sogenannten »Gastarbeiter\*innen«. Diese Ereignisse müssen im Zusammenhang betrachtet werden, um ein würdiges und tiefgründiges Erinnern für migrantische Kämpfe zu realisieren. Erinnern heißt kämpfen! Kämpfen um zu verändern.

In Kooperation mit der bundesweiten Initiative »Kein Schlusstrich!« und im Rahmen des Projektes »Solidaritäts-Netzwerk der Betroffenen«, gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Programms »Antirassistische/rassismuskritische politische Bildung stärken!«

**FREITAG, 26. MAI**

**FÜHRUNG ÜBER DIE KEUPSTRASSE & THEATERVORSTELLUNG**

## **DIE LÜCKE 2.0**

**EIN STÜCK KEUPSTRASSE**

**VON NURAN DAVID CALIS**

**BEARBEITUNG DER INSZENIERUNG DIE LÜCKE (2014)**

**19.00-22.00 UHR • DEPOT 2 • 17 €**

2023 jährt sich der Nagelbomben-Anschlag, der die Keupstraße 2004 erschütterte, zum 19. Mal. Die Bomben verletzten 22 Menschen stark, mehrere lebensgefährlich. Im Anschluss wurde jahrelang ausschließlich im Anwohner\*innenkreis ermittelt. Opfer und Angehörige des Anschlags wurden als potentielle Täter\*innen stigmatisiert. Hinweise darauf, dass der Anschlag rassistisch motiviert sei, wurden von Seiten der polizeilichen Ermittler\*innen zum Teil aktiv verschleiert. Der Regisseur Nuran David Calis erarbeitete 2014 gemeinsam mit drei Anwohner\*innen und drei Ensemble-Schauspieler\*innen das Stück DIE LÜCKE, um die Menschen, deren Leben der Anschlag zutiefst erschüttert und verändert hatte, zu Wort kommen zu lassen. Bei der Premiere der LÜCKE hatte der Gerichtsprozess gegen die Mitglieder des sog. Nationalsozialistischen Untergrundes in München gerade erst begonnen. Er sollte insgesamt fünf Jahre dauern und mit einem für die Angehörigen der Opfer niederschmetternden Urteil enden, denn viele Mitangeklagte kamen mit sehr geringen Strafen davon und waren teilweise gleich nach Prozessende wieder auf freiem Fuß. Auch bei dem im Frühjahr 2020 veröffentlichten Schuldspruch beklagten die Anwält\*innen der Mordopfer, dass das Gericht verpasst hätte, ihnen ein Gesicht zu geben.

In DIE LÜCKE 2.0, einer Bearbeitung der ursprünglichen Inszenierung, werden nach sieben Jahren die drei Betroffenen aus der Keupstraße erneut befragt. Wie nehmen sie das NSU-Gerichtsurteil und den Schuldspruch wahr? Wie ist der aktuelle Stand bezüglich des Mahnmals, dem sich immer noch in Planung befindenden Erinnerungs- und Lernortes in Keupstraßen-Nähe? Und wie lässt es sich in Deutschland nach den Anschlägen in Halle, Hanau, Chemnitz und Kassel leben?

**MIT: ISMET BÜYÜK • AYFER SENTÜRK DEMİR • STEFKO HANUSHEVSKY • KRISTIN STEFFEN • KUTLU YURTSEVEN**



**DIE LÜCKE 2.0**

## **SET VON DJ İPEK**

**EKLEKTIK BERLINISTAN - GAYHANE**

**IM ANSCHLUSS AN DIE LÜCKE 2.0 • RESTAURANT OFFENBACH AM CARLSGARTEN • EINTRITT FREI**

Die in Berlin und Istanbul lebende queere DJ, Produzentin und Kuratorin İpek İpekçioğlu hat sich in der Nachtleben-Szene weltweit einen Namen gemacht. Sie hat ihre Musik auf Festivals wie Glastonbury, Fusion, Sziget, At.tension, Garbicz, Sonar Istanbul, und vielen Festivals auf der ganzen Welt gespielt. İpek hat von New York City bis in die Wüste Sahara von Mali für Furore gesorgt und sich mit ihrem einzigartigen und hybriden Soundmix einen exklusiven Markennamen geschaffen. Bekannt von der Partyreihe Gayhane im SO36 Berlin, gilt sie als eine der beliebtesten DJs der Berliner Clubszene und ist international als Queen of Eklektik BerlinIstan bekannt. In ihrem musikalischen Spektrum trifft psychedelischer türkischer Funk auf Disco, Balkanfolk auf Minimal, anatolische Folklore auf Deep House, kurdischer Halay auf Electro, türkischer Tango auf Break Beat, Bhangra auf Moombahton, Dabke auf Reagaton, albanische Folklore auf Twerk, iranische Bandari auf Techno.

In Kooperation mit Al Dente Recordz

**SAMSTAG, 27. MAI**

**WORKSHOP**

## **STADTTEILBEZOGENER EMPOWERMENT-WORKSHOP**

**FÜR JUGENDLICHE BIPOC IN KALK**

**13.00-17.00 UHR • DEMOKRATIESPACE, KALKER HAUPTSTRASSE 170, 51103 KÖLN • KOSTENFREIE ANMELDUNG UNTER WORKSHOPS@IHAUS.ORG**

**LEITUNG: IN-HAUS E.V. KALK**

Wieso können Safer Spaces wichtig sein und was geben sie für ein solidarisches Miteinander darüber hinaus mit? Wie soll mein Stadtteil aussehen, in dem ich mich wohlfühle und wie kann ich aktiv daran beteiligt sein, mein Umfeld mitzugestalten? Diesen Fragen wollen wir gemeinsam in unserem Empowerment-Workshop nachgehen. Die Teilnehmenden können in einem sensibilisierten Raum ihre Erfahrungen und Wünsche austauschen, und sie sollen in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden. Wir laden ein, gemeinsam zu reden, zu träumen und zu gestalten.

**GESPRÄCH**

## **WUT, TRAUER, WIDERSTAND**

**BETROFFENE RECHTER GEWALT BERICHTEN**

**20 UHR • DEPOT 2 • 5 €**

Überlebende und Angehörige von Opfern rechter Gewalt engagieren sich und kämpfen in NRW für eine andere Erinnerungspolitik. Sie fordern Aufklärung, Gerechtigkeit und Konsequenzen. Warum kein Schlusstrich? Was sind die Forderungen der Überlebenden und Angehörigen rechter Gewalt? Diese und andere Fragen werden von den Betroffenen und Initiativen aufgegriffen und gemeinsam diskutiert.

**MIT: SIBEL I. (SOLINGEN) • GAMZE KUBASIK (DORTMUND) • FATMA C. (KÖLN) • AYNUR SATIR AKCA (DUISBURG) • AYFER SENTÜRK DEMİR (KÖLN) • MODERATION: BIRGÜL DEMIRTAS**